

Zweiundzwanzigster Jahresbericht

des

Progymnasiums zu Lauenburg

in Pommern

für das

Schuljahr Ostern 1897 bis Ostern 1898.

Inhalt:

Schulnachrichten, vom Direktor **Sommerfeldt.**

Druck von J. Schnell.
Lauenburg i. P.
1898.

1898. Progr. No. 146.

Zweiundzwanzigster Jahresbericht

des

Progymnasiums zu Lauenburg i. P.

für das Schuljahr Ostern 1897 bis 1898.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Gymnasialklassen							Vorschulklassen			
	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	II.	Sa.	C. [3. Kl.]	B. [2. Kl.]	A. [1. Kl.]	Sa.
a. obligatorische:											
1. Religion:	3	2	2	2	2	2	11	3	3	3	3
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen . . .	3, 1 } 4	2, 1 } 3	3	2	2	3	17	7	6	7	20
3. Lateinisch	8	8	7	7	7	7	44	—	—	—	—
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	18	—	—	—	—
5. Französisch. . . .	—	—	4	3	3	3	13	—	—	—	—
6. a) Geschichte . . .	—	—	2	2	2	2	6	—	—	—	—
b) Erdkunde . . .	2	2	2	1	1	1	8	—	1	1	1
7. Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	22	4	4	4	12
8. Naturbeschreibung .	2	2	2	2	—	—	8	—	—	—	—
9. Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—
10. Schreiben	2	2	—	—	—	—	4	2	2	2	2
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	—	8	—	—	—	—
12. Gesang	2	2	2	2	2	2	4	1	1	1	1
13. Turnen	3	3	3	3	3	3	9	1	1	1	1
Insgesamt:	30	30	33	35	35	35	176			19	40
b. fakultative:											
14. Zeichnen in Sekunda	—	—	—	—	—	2	2				
Als Ersatz für das Griechische:											
15. Englisch	—	—	—	4	4	4	8				
16. Kaufmänn. Rechnen	—	—	—	2	2	2	4				
							Sa. 14				

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommer 1897.

No.	Lehrer.	Ordinariat	Gymnasialklassen: II.	O. III.	U. III.	Nebenkurse: II.	Nebenkurse: O. III.	Nebenkurse: U. III.	IV.	V.	VI.	Vorschulklassen: 1. Kl. (A.)	2. Kl. (B.)	3. Kl. (C.)	Zahl der wöchentlichen Stunden
1	**Sommerfeldt** Direktor.	II.	2 Religion 7 Latein 3 Deutsch						2 Erdkunde						14
2	**Dr. Dietrich,** Professor.	Ob.III.	6 Griech.	7 Latein						8 Latein					21
3	**Dr. Mahler,** Professor.	IV.		6 Griech.					2 Religion 7 Latein		8 Latein 1 Gesch.				24
4	**Henckel,** Oberlehrer.	U. III.		2 Religion (O. III. u. U. III.) 2 Deutsch	7 Latein 6 Griech.				2 Gesch.		3 Religion				22
5	**Dr. Schmidt,** Oberlehrer.	V.	1 Turnspiele (II.–U. III.)	2 Naturbeschreibg. u. Physik	2 Naturbeschreibg.				2 Deutsch 2 Naturbeschreibg.	2 Religion 4 Rechnen 2 Naturbeschreibg.	2 Erdkd. 2 Naturbeschreibg.				21
6	**Frenzel,** Oberlehrer.		4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik	3 Mathematik	2 Kfm. Rechn.	2 Kaufm. Rechnen (O. III. u. U. III.)		2 Geom. 2 Rechnen 4 Franz.						24
7	**Dr. Niemer,** Oberlehrer.		3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	4 Englisch (II. u. O. III.)		4 Engl.		3 Deutsch u. Gesch. 2 Erdkde.					22
8	**Seyer,** wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VI.	3. Gesch. u. Erdkd. 2 Turnen (II. u. O. III.)	3 Gesch.	2 Deutsch u. Erdkd. 3 Turnen U. III u. IV komb.						3 Deutsch 4 Rechnen	4 Rechnen			24
9	**Gelhaar,** Vorschul- und Gesanglehrer.	B. u. C.	4 Gesang (II.–VI.)									3 Religion 2 Schreiben $^2/_2$ Gesang $^2/_2$ Turnen 1 Heimatk.	4 Rechnen	7 Deutsch 4 Rechnen	27
10	**Vallentin,** Zeichenlehrer.	A.	2 Zeichnen (II. u. O. III.)		2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib. 3 Turnen (V. u. VI.)	2 Schreib.	7 Deutsch	6 Deutsch		28
11	**Rabbiner Dr. Josephsohn, jüd. Religionslehrer.**		2 Religion (II.–U. III.)						2 Religion (IV.–VI.)						4

Der Turnunterricht in der Vorschule fiel im Winter aus. Im übrigen blieb der Sommerplan unverändert.

Übersicht über die im Schuljahre 1897/98 absolvirten Pensen.

Sekunda.

Ordinarius: Direktor **Sommerfeldt.**

Religion. 2 St. — Erklärung des Evangeliums St. Matthaeus unter Heranziehung erläuternder Schriftabschnitte. Wiederholung des gesamten Katechismus unter Aufzeigung seiner inneren Gliederung und Erklärung durch Spruch und Lied. — Sommerfeldt.

Deutsch. 3 St. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Aufsätze: Leichte Charakteristiken, Vergleichungen und Schilderungen. An die Durchnahme der Arbeiten wurden kurze stilistische Belehrungen angeknüpft.

Gelesen wurden Lessings „Minna von Barnhelm", Göthes „Hermann und Dorothea" und Schillers „Maria Stuart". Als Einleitung wurden einige kurze Notizen über Göthes, Schillers und Lessings Leben und literarische Bedeutung, im Anschlusse an die Lektüre kurze Einblicke in die Kunstform der gelesenen Werke gegeben.

Themata der häuslicheu deutschen Aufsätze: 1. Vom heurigen Frühlinge. (In Briefform an einen Freund am Rheine.). — 2. Der Major Tellheim und sein Wachtmeister Werner. (Eine vergleichende Charakteristik.). — 3. Cicero und Catilina. (Eine vergleichende Charakteristik.). — 4. Wozu dienen dem Dichter in dem Lustspiele „Minna von Barnhelm" die Nebenpersonen? — 5. Minna von Barnhelm und Franziska. (Eine vergleichende Charakteristik.). — 6. Was bringt uns der Herbst? — 7. Dorothea. (Ein Charakterbild.). — Worin zeigt sich Hannibal nach Livius den römischen Feldherren Sempronius und Flaminius überlegen? — 9. Mortimer und Leicester. (Eine vergleichende Charakteristik.). — 10. Wie sühnt Maria Stuart ihre Schuld? (Nach Schiller.). — 11. Wiefern entspricht die Löwenwirtin in Göthes „Hermann und Dorothea" dem Bilde, das Dorothea v. 1520—1530 von der Bestimmung des Weibes entwirft?

Ausserdem wurden unter Anleitung der Fachlehrer des Deutschen, Lateinischen, Griechischen, Französischen, der Geschichte und der Physik im Laufe des Jahres 24 Klassenarbeiten gefertigt. — Sommerfeldt.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre 4 St.: Grossenteils unter Vorbereitung in der Klasse wurden gelesen: Cicero in Catilinam I—III. — Vergil, Auswahl aus Aen. B. II. und IV. — Aus Livius XXI und XXII., wobei die Schüler auch in unvorbereitetem Übersetzen teils aus Cicero, teils aus Livius geübt wurden. Einzelne Dichterstellen wurden memorirt. Grammatik 3 St.: Nach Ellendt-Seyffert wurde die Syntax wiederholt und ergänzt. Stilistische Regeln, Phrasen und synonymische Unterscheidungen wurden, soweit angängig, bei der Lektüre gegeben. Wöchentlich eine Überstzung aus dem Deutschen oder aus dem Lateinischen im Anschlusse an die Lektüre. — Sommerfeldt.

Griechisch. 6 St. — Lektüre 4 St.: Xenophon, Anabasis aus B. III. und IV. Xenoph. Hellenica aus B. I., II. und V. — Homer, Odyssee aus I. und V. bis IX. Grammatik 2 St. Nach Kochs Schulgrammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntax des Nomens sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, teils systematisch, teils an Beispielen. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. — Dietrich.

Französisch. 3 St. — Lektüre: B. Boissonnas, Une Famille pendant la Guerre 1870—1871 und ausgewählte Gedichte, die memorirt wurden. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Grammatik, nach dem Normalexemplar von Plattners Schulgrammatik: Befestigung des Konjunktivs, Infinitivs, Partizips, Rektion der Verben, Präpositionen, Artikel, Adjektiv, Adverb wurden wesentlich induktiv an Mustersätzen behandelt. Wiederholung des auf der Unterstufe gelernten Fürworts. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. (Extemporale, Exercitium, Diktat oder nachahmende Wiedergabe.). — Niemer.

Englisch. 4 St. — Kombinirt mit Obertertia.

Geschichte. 2 St. — Deutsche und preussische Geschichte nach D. Müller, vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart, insbesondere die Geschichte Friedrichs des Grossen, die französiche Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnisse zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815. die Bemühungen um grössere nationale Einheit. Kaiser Wilhelm I. und das deutsche Reich. Im Anschlusse an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Entwickelung bis 1888. — Seyer.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas nach Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. — Seyer.

Mathematik. 4 St. — Arithmetik: Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Anwendung der Additions- und Substitutionsmethode zur Auflösung von Gleichungen mit mehreren Unbekannten und Lösung in Worte gekleideter Aufgaben durch Gleichungen. Definition der Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Geometrie: a. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Berechnung regelmässiger Polygone wie des Kreisumfanges und Kreisinhaltes. Konstruktionsaufgaben und Aufgaben aus der rechnenden Planimetrie. b. Trigonometrie: Trigonometrische Funktionen und Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. c. Stereometrie: Berechnung von Oberfläche und Inhalt der einfachsten Körper. (Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel und Kugel). — Frenzel.

Kaufmännisches Rechnen: 2 St. — Wiederholung von Aufgaben aus der Zinsrechnung, Mischungsrechnung und der Wechseldiskontrechnung, sowie von einfachen Warenkalkulationen mit Benutzung ausländischer Münzen und Gewichte. Effektenrechnung und Wechselrechnung mit Erläuterung des Kurszettels. Die Grundaufgaben der Zinseszinsrechnung. — Frenzel.

Physik. 2 St. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige Abschnitte aus der Optik. — Frenzel.

Obertertia.

Ordinarius: Professor **Dr. Dietrich.**

Religion. 2. St. — Das Reich Gottes im Alten Bunde: Lesung der in VI und IV gelernten biblischen Erzählungen aus dem N. T. mit

einigen Ergänzungen, Wiederholung der Vorpensen in Katechismus, Spruch und Lied. Einprägung von 3 neuen Liedern und von werthvollen Liederstrophen. Erklärung der Psalmen 2, 23, 51, 73, 90, 110, 139. — Luthers Leben. — Henckel.

Deutsch. 2 St. — Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform, alle vier Wochen. Dazu traten etwa 24 von den Fachlehrern des Deutschen, der Fremdsprachen, der Geschichte und der Naturwissenschaften geleitete und verbesserte Ausarbeitungen. Lektüre: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre, nach dem Lesebuche von Paulsiek-Muff f. O. III. Lyrisches und Dramatisches (Schillers Glocke und Wilhelm Tell) mit induktiven Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Dazu trat der Vortrag erlernter Gedichte (nach dem Kanon), Stellen aus Schillers Glocke und aus Wilhelm Tell. — Henckel.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre 4 St.: Caesar. Bell. Gall. aus B. IV bis VII und aus Ovids Metam., Auswahl. Anleitung zum Übersetzen namentlich für den Dichter. Einübung des daktylischen Hexameters. Übungen im Konstruiren, unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Eigenheiten, wichtiger Phrasen und synonymischer Unterscheidungen aus der Lektüre. Grammatik 3 St.: Nach Ellendt-Seyffert: Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. — Dietrich.

Griechisch. 6 St. — Grammatik, im ersten Halbjahre 3, im zweiten 2 St. Nach Koch die Verba in μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Wesener, Elementarbuch II, zur Einübung der Formenlehre; alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit im Anschlusse an den Lesestoff. — Lektüre, im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St.: Anfangs mythologische Erzählungen aus Wesener, Elementarbuch I, später Xenophons Anabasis B. II und aus III. Anleitung zur Vorbereitung. — Einprägung der für die Lektüre nötigen Vokabeln. — Mahler.

Französich. 3 St. — Nach dem Normalexemplar der Schulgrammatik von Plattner die wichtigeren unregelmässigen Verba und deren häufigere Komposita, Ergänzung der übrigen Formenlehre, über Pluralbildung und Geschlecht der Substantiva und Adjektiva, Adverbia, Komparation, Zahlwörter und Pronomina, Präpositionen. Die Hauptregeln der Syntax über Modus- und Tempuslehre, Gebrauch der Hilfsverba und die Wortstellung wurden wesentlich induktiv an Mustersätzen behandelt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben des Gelesenen oder Erzählten. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. — Lektüre aus G. Bruno's „Francinet“ und ausgewählter Gedichte, die memorirt wurden. Übungen im richtigen Lesen und Sprechen (Frage und Antwort) im Anschlusse an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens in jeder Stunde. — Niemer.

Englisch. 4 St., kombinirt mit Sekunda. — Grammatik, ergänzende Repetition der Formenlehre; aus der Syntax: die Lehre vom Artikel, Substantiv, Adjektiv, Numerale, Pronomen, Adverb, von den Präpositionen, Conjunktionen, Interjektionen nach der englischen Sprachlehre von Gesenius-Regel, Kap. 24—30. — Lektüre: W. Besant, London, Past and Present und ausgewählte Gedichte, die memorirt wurden. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische; Diktate, nachahmende Wiedergaben des Gelesenen oder Erzählten, Extemporalien,

Exercitien, wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Sprechübungen in jeder Stunde, im Anschlusse an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Niemer.

Geschichte. 2 St. — Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Seyer.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. — Kartenskizzen. — Seyer.

Mathematik. 3 St. a. Arithmetik: Einfache Aufgaben über Umwandlung eines Aggregats in ein Produkt, das Heben von Brüchen, Addition und Subtraktion von Aggregaten, nebst Anwendung dieser Reduktionsrechnungen auf Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; Quadratwurzeln und einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Hauptsätze über die Proportionen. — Planimetrie: Abschluss der Kreislehre, Flächengleichheit und Flächenverwandlung. Flächenberechnung gradliniger Figuren; Hauptsätze über die Proportionalität von Strecken und Ähnlichkeit der Figuren; Konstruktionsaufgaben und Aufgaben aus der rechnenden Geometrie. — Frenzel.

Kaufmännisches Rechnen (vereint mit U. III). 2 St. — Die fünf Grundaufgaben der Zinsrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung, Rabattrechnung und einfache Warenkalkulationen. Gesellschaftsrechnung, Berechnung der Zinsen mittels der Zinszahlen und des Zinsdivisors. Wechsel- und Diskontrechnung. — Frenzel.

Naturbeschreibung und Physik. 2 St. — Im S.: der Mensch und seine Organe nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege, nach Bail, Zoologie. Im W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang 1. Teil: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. vereint mit II. a. Freihandzeichnen: Zeichnen von Umrissen nach einfachen und schwierigeren Holzmodellen, plastischen Ornamenten und anderen geeigneten Gegenständen im Einzelunterrichte, zuletzt erst Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Gipsornamenten. b. Zirkelzeichnen: Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch sorgfältiges Zeichnen von Flächenmustern, geometrischen Konstruktionen, Kreisteilungen und anderen geometrischen Figuren. — Vallentin.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Henckel.**

Religion. 2 St. — Vereint mit Obertertia. — Henckel.

Deutsch. 2 St. — Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Häusliche Aufsätze: Beschreibungen und Schilderungen alle 4 Wochen. Dazu 20 kürzere Ausarbeitungen in der Klasse, grossenteils erzählenden Inhalts, unter Anleitung der Fachlehrer, wie in Obertertia. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, besonders Balladen) nach Paulsiek-Muff f. U. III. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit dieselben zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich waren. Auswendiglernen und Vortragen

von Gedichten nach dem festgesetzten Kanon. — Seyer.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre 4 St. Caesar B. G. I—III Anleitung zum Übersetzen, Übungen im Konstruiren, Rückübersetzen, sowie unvorbereitetem Übersetzen. Einiges aus Stilistik und Synonymik. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Casus-, Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich 1 Extemporale, Exercitium, Übersetzung. — Henckel.

Griechisch. 6 St. — Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich, nach Kochs Schulgrammatik. Memoriren von Vokabeln für die Lektüre; induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen zur Einübung der Formenlehre; alle 14 Tage eine Arbeit, zu Hause oder in der Klasse, im Anschlusse an den Lesestoff von Wesener, Elementarbuch I, — Henckel.

Französisch. 3 St. — Fortsetzung der in Quarta begonnenen Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes wie in IV. Aus der Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben auf -er, Bildung und Steigerung des Adverbiums, ferner wurden die notwendigsten unregelmässigen Verba gelernt unter Hinleitung auf das Gemeinsame gewisser Unregelmässigkeiten. — Schriftl. und mündl. Übersetzungen a. d. Elementarbuche von Plattner, Cap. XVII—XXXVI. Alle 14 Tage ein Extemporale, Diktat oder Exercitium. — Niemer.

Englisch. 4 St. — Nach Gesenius Englischer Sprachlehre, neu bearbeitet von Regel. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax, soweit sie zur Erklärung der Formen sowie zum Verständnisse der Lektüre dient. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus der Sprachlehre § 1—16. Rechtschreibeübungen und Memoriren von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Niemer.

Geschichte, vereint mit Obertertia. 2 St. — Seyer.

Erdkunde, vereint mit Obertertia. 1 St. — Seyer.

Mathematik. 3 St. — Arithmetik, 1 St.: Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste nebst Anwendnug derselben auf die Lösung von Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie 2 St.: Parallelogramme; Kreislehre mit Ausnahme der Messung und Berechnung; Konstruktionsaufgaben. — Frenzel.

Kaufmännisches Rechnen. 2 St. — Wie in Obertertia.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S.: Beschreibung einiger schwieriger Blütenpflanzen zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen nach Bail, Botanik. — Im W.: das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamenkunde und Pflanzenkrankheiten. Grundbegriffe der Pflanzengeographie. — Im letzten Vierteljahre: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. — Zeichnen im Klassen- und später im Einzelunterrichte nach einfachen Holzmodellen in Umrissen. — Vallentin.

Quarta.

Ordinarius: Professor **Dr. Mahler.**

Religion. 2 St. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. — Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der in VI. und V. erlernten biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Vorpensen. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen nach dem Specialplane. Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der früher erlernten Sprüche und Kirchenlieder. Vier neue Lieder wurden gelernt. — Mahler.

Deutsch. 3 St. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Abwechselnd Übungen in der Rechtschreibung und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten, alle 14 Tage eine Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken mit sachlicher und sprachlicher Erklärung aus Hopf und Paulsiek für IV. Nacherzählen. Erlernung und Vortrag von Gedichten aus dem Kanon. — Schmidt.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre, im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. — Aus Cornelius Nepos wurden Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal, Miltiades, zum grössten Teile mit Vorbereitung in der Klasse, gelesen. Fortgesetzte Übungen im Konstruiren und Rückübersetzen. — Gelegentlich wurden, wie in den höheren Klassen, stilistische Eigenheiten, Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. — Aus der Grammatik von Ellendt-Seyffert, im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 St., ward die Formenlehre wiederholt und abgeschlossen, das Wesentliche aus der Syntaxis convenientiae und der Kasuslehre, dazu eine Anzahl von Hauptregeln aus der Syntax des Verbums im Anschlusse an Musterbeispiele eingeprägt. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus Ostermann f. IV. — Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an die Lektüre (Klassen- und Hausarbeiten); in jedem Halbjahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Mahler.

Französisch. 4 St. — Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus. Durchnahme der Lesestücke 1—16 von Plattners Elementarbuch, Aneignung eines mässigen Wortschatzes nach den Präparationen zu diesen Lesestücken und regelmässige Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. Schriftliche und mündliche Übersetzung der deutschen Übungssätze. Aus der Grammatik: Die Deklination des Hauptworts; Geschlechtswort; regelmässige Konjugation im Indikativ, avoir und être, Pronomen, Teilartikel, Eigenschaftswort, Zahlwörter. Alle 8 Tage ein Diktat, Extemporale oder Exercitium. — Frenzel.

Geschichte. 2 St. — Übersicht über die griechische Geschichte, hauptsächlich von Solon bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische Geschichte, hauptsächlich seit Pyrrhus bis zum Tode des Augustus, nach Jägers Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der Geschichte. Bei der griechischen Geschichte einige Mitteilungen über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. — Henckel.

Erdkunde. 2 St. — Physische und politische Erdkunde von Europa, ausser Deutschland, insbesondere der Länder am Mittelmeere, nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Zu besserer Einprägung des Kartenbildes wurden Kartenskizzen entworfen. — Sommerfeldt.

Mathematik. 4 St. — Rechnen 2 St.: Decimalrechnung, Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit Anwendung auf das bürgerliche Leben (Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesellschaftsrechnung); abgekürzte Multiplikation und Division nach Harms und Kallius §§ 31 bis 33, 35, 36, 38, 39 und 41. — Frenzel. — Geometrie 2 St.: Propädeutische Formenlehre; Lehre von den graden Linien, Winkeln und Dreiecken bis zum gleichschenkligen Dreieck einschliesslich. Einfachste Konstruktionsaufgaben. — Frenzel.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S.: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren zur Einführung in das natürliche Pflanzensystem, mit Rücksicht auf die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übersicht über das natürliche System, nach Bail Botanik. — Im W.: Beschreibung wichtiger Insekten, ihr Nutzen und Schaden, ihre Feinde, sowie einiger wichtiger Vertreter der anderen niederen Tierkreise, nach Bail, Zoologie. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. — Flachornamente und Blattformen im Klassenunterricht nach Wandtafeln und Vorzeichnungen an der Schultafel. Übungen im Abändern und Ergänzen der vorgeführten Formen. — Vallentin.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Schmidt.**

Religion. 2 St. — Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem biblischen Lesebuche von O. Schulz. Im Katechismus: Wiederholung des Vorpensums; dazu die Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. — Sprüche wie in VI., unter Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der in VI. gelernten Lieder, dazu 4 neue. — Schmidt.

Deutsch. 2 St. — Grammatik: Der einfache und erweiterte, der zusammengezogene Satz sowie die einfachen Formen des zusammengesetzten Satzes. Die Konjunktionen und die Interpunktionslehre. Zur Übung in der Rechtschreibung wurden wöchentlich Diktate gegeben, später damit abwechselnd kleine Erzählungen zum schriftlichen Nacherzählen. Übungen im Lesen und mündlichen Nacherzählen des Gelesenen, besonders aus der alten Sage und Geschichte nach Hopf und Paulsiek f. V. Lernen von Gedichten. — Niemer.

Lateinisch. 8 St. — Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia. Die gesamte unregelmässige Formenlehre (mit den im Normalexemplar verzeichneten Ausnahmen), aber unter Beschränkung auf das Notwendige, nach Ellendt-Seyffert. Gebrauch des Übungsbuches (Ostermann f. V.) wie in Sexta. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschlusse an das Übungsbuch. Desgleichen einige syntaktische Regeln und notwendige stilistische Anweisungen. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschlusse an das Gelesene und Reinschriften derselben. — Dietrich.

Erdkunde. 2 St. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Physische und politische Geographie Deutschlands nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Kartenskizzen: Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel, als Ergebnis des Gelernten. — Niemer.

Geschichte. 1 St. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen bis zu den messenischen Kriegen und der Römer bis zur Schlacht an der Allia. — Niemer.

Rechnen. 4 St. — Teilbarkeit der Zahlen. Die 4 Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen: Einfache Regeldetri mit gemeinen und Dezimalbrüchen (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Wiederholung der deutschen Münzen, Masse und Gewichte, sowie der Zerlegung der Zahlen auch über 100 in ihre Faktoren. nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius §§ 21 und 23 bis 30. — Schmidt.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S. Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Blütenpflanzen bis zu vollständiger Einprägung der äusseren Pflanzenorgane, nach Bails Botanik. — Im W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel sowie wichtige Arten der Reptilien, Amphibien und Fische nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten, nach Bails Zoologie. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. — Zeichnen ebener gradliniger und krummliniger Gebilde im Klassenunterichte nach Vorzeichnungen und Erläuterungen an der Schultafel. — Vallentin.

Schönschreiben. 2 St. — Die Buchstabenformen der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Folge nach Vorschrift und Erläuterung an der Schultafel. Zusammenhängende Schrift in längeren Sätzen. Vallentin.

Sexta.

Ordinarius: Seyer.

Religion. 3 St. — Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem Lesebuche von O. Schulz. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. — Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Gelernt wurde eine mässige Anzahl von Sprüchen und 4 Lieder, letztere im Anschlusse an die Festzeiten. — Henckel.

Hier wie auf den folgenden Stufen sind die Geschichten Sprüche und Lieder durch einen Spezialplan festgesetzt.

Deutsch. 3 St. — Grammatik: Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes nebst seinen wichtigsten Erweiterungen, feste Einübung der schwachen und starken Flexion, die Verhältniswörter. — Zur Einübung der Rechtscheibung wurden wöchentlich Diktate gegeben. Daneben ward Abschreiben geübt und wurden zur Befestigung der Grammatik, besonders der Lehre vom Satzbau, auch schriftliche Übungen angestellt. — Lesung von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Übungen im Nacherzählen auf Grund des Gelesenen. Erlernung und Vortrag von Gedichten. — Seyer.

Lateinisch. 8 St. — Grammatik: Regelmässige Formenlehre nach Ellendt-Syffert, mit Ausschluss der Deponentia. — Die Abschnitte des Übungsbuches von Ostermann f. VI., soweit gelesen, wurden sämtlich in der Klasse, anfangs unter Anleitung des Lehrers, allmählich selbstthätiger von den Schülern übersetzt und dann zum Nachübersetzen aufgegeben. Übungen im Konstruiren und Rückübersetzen. Regelmässige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse an den lateinischen und deutschen Abschnitten des Übungsbuches. Im Anschlusse an dasselbe Aneigung eines angemessenen Wortschatzes zur Vor-

bereitung auf die Lektüre. Einige elementare syntaktische Regeln wurden aus dem Lesestoffe abgeleitet. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschlusse an das Gelesene; Reinschriften derselben, später vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. — Mahler.

Erdkunde. 2 St. — Es ward vor allem auf Förderung der geographischen Anschauung Bedacht genommen und wurden behandelt: Die Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung (Himmelsgegenden, Flüsse, Seen, Höhen und Thäler in der Umgebung von Lauenburg). Erste Anleitung zum Verständnisse des Reliefs, des Globus und der Karte. Die Erde als Himmelskörper, ihre Stellung zur Sonne, Gestalt und Bewegung. Ihre physische Beschaffenheit. Land und Wasser, Inseln und Halbinseln, Land- und Meerengen, Flüsse und Gebirge, ihre Bewohner und Produkte. — Bild der engeren Heimat, der Provinz Pommern, Einteilung des preusischen Staates im allgemeinen. — Schmidt.

Geschichte. 1 St. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis zurück zu Karl dem Grossen. — Mahler.

Rechnen. 4 St. — Fortgesetzte Wiederholung und Befestigung der 4 Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen, dazu die Zerlegung der Zahlen von 1 bis 100 in ihre Faktoren. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte, im Anschlusse daran Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten decimalen Rechnungen. Einfache Regeldetri-Aufgaben mit ganzen Zahlen, unter vorwiegender Übung im Kopfrechnen. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius. — Seyer.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen unter Erklärung und Vergleichung ihrer Formen und Teile; Wurzel, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte, nach Bails Botanik. — Im W.; Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden, nach Bails Zoologie. — Zur Belebung des naturgeschichtlichen Unterrichts machten die Klassen VI, V und IV an freien Nachmittagen je 2 Exkursionen in die Umgegend Lauenburgs. — Schmidt.

Schönschreiben. 2 St. — Übungen in deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge nach Vorschriften und Erläuterung an der Schultafel. — Vallentin.

I. Vorschulklasse (A.)

Ordinarius: **Vallentin.**

Religion. 3 St. — Biblische Geschichten aus dem Alten Testament bis Joseph, aus dem Neuen Testament die Festgeschichten und einzelne Wunder Jesu. Aus dem Katechismus das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärungen. Dazu Sprüche, Lieder und Liederverse nach dem Spezialplane. — Gelhaar.

Deutsch. 7 St. — Lesen aus Wetzels Vorstufe zum Lesebuche 2. Abschnitt. Nacherzählen des Gelesenen, Abschreiben und leichte Diktate. Aus der Grammatik: Der einfache Satz: Die Redeteile, Deklination und Konjugation, Fürwörter, Zahlwörter, Verhältniswörter. Erlernung und Vortrag von Gedichten nach dem aus Wetzel aufgestellten Kanon. Wöchentlich ein Diktat. — Vallentin.

Heimatkunde. 1 St. — Die Heimat und ihre Umgebung. Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe. Pommern. — Gelhaar.

Rechnen. 4 St. — Die vier Grundrechnungen mit ganzen unbenannten Zahlen. Zerlegung der Zahlen in ihre Faktoren. Befestigung des kleinen Einmaleins; aus dem grossen die Zahlen 11, 12, 15. Leichtere Aufgaben mit ganzen benannten Zahlen. Die Markbrüche. — Seyer.

Schreiben. 4 St. — Deutsche und lateinische Schrift. — Gelhaar.

Turnen (nur im Sommer). $^2/_2$ St. — Freiübungen und Turnspiele. — Gelhaar.

Gesang. $^2/_2$ St. — Einstimmige Lieder und Choräle. — Gelhaar.

II. Vorschulklasse. (B.)

Ordinarius: **Gelhaar.**

Religion. 3 St. — Vereint mit der 1. und 3. Klasse. — Gelhaar.

Deutsch. 6 St. — Lesen aus Wetzels Vorstufe zum Lesebuche I. Abschnitt. Nacherzählen des Gelesenen, Abschreiben, Aufschreibübungen und leichte Diktate. Unterscheidung und Einübung der wichtigsten Wortarten. Deklination der Hauptwörter. Erlernung und Vortrag von Gedichten nach dem aus Wetzel aufgestellten Kanon. Wöchentlich eine Aufschreibübung oder ein Diktat. — Vallentin.

Heimatkunde. 1 St. — Vereint mit der 1. Klasse. — Gelhaar.

Rechnen. 4 St. — Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 100. Befestigung des kleinen Einmaleins. — Gelhaar.

Schreiben
Turnen
Gesang } kombiniert mit Klasse A. u. C.

III. Vorschulklasse (C.)

Ordinarius: **Gelhaar.**

Religion. 3 St. — Vereint mit der 1. und 2. Klasse. — Gelhaar.

Deutsch. 7 St. — Schreiblesen. Das Lesen wird bis zur mechanischen Fertigkeit, das Schreiben bis zur Einübung der deutschen Schrift gefördert. — Gelhaar.

Rechnen. 4 St. — Die 4 Grundrechnungen im Zahlenraume von 1 bis 20. — Gelhaar.

Schreiben. 2 St. — Vereint mit der 1. und 2. Klasse. — Gelhaar.

Im Turnen und Gesang 2 St. mit der 1. und 2. Klasse vereint. — Gelhaar.

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterrichte wurden nicht nachgesucht.

Jüdischer Religionsunterricht.

1. Abteilung, aus Schülern der Sekunda und Tertia, 2 St. — a) Religionslehre: Die Allgegenwart und Allwissenheit Gottes, die Vorsehung und Vergeltung. b) Jüdische Geschichte: Vom babylonischen Exile bis zum

Untergange des jüdischen Reiches, nach Cassel, Leitfaden der jüdischen Geschichte. — Josephsohn.

2. Abteilung, aus Schülern der unteren Klassen, 2 St. — a) Religionslehre: Die Pflichten gegen Gott, Wiederholung der zehn Gebote und der Festtage. b) Biblische Geschichte: Die Erzählungen des Pentateuchs bis zum Tode Moses, nach Levy. Biblische Geschichte. — Josephsohn.

Technischer Unterricht.

1. Turnunterricht.

Die Anstalt (mit Ausschluss der Vorschulklassen) besuchten im Sommer 1897: 127 Schüler, im Winter 1897/98: 120 Schüler. Von diesen waren befreit:

		Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:	Also von der Gesamtzahl der Schüler:
a) Im Sommer:	Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	4	2	4,72 %
	Aus anderen Gründen:	—	—	—
b) Im Winter:	Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	4	1	4,16 %
	Aus anderen Gründen:	—	—	—

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen. Es umfasste

die III. Abteilung die Klassen Sexta und Quinta und zählte im Sommer 48, im Winter 49 Schüler,

die II. Abteilung die Klassen Quarta und Unter-Tertia und zählte im Sommer 45, im Winter 42 Schüler,

die I. Abteilung die Klassen Ober-Tertia und Sekunda und zählte im Sommer 33, im Winter 25 Schüler.

Die Vorschüler wurden zu einer besonderen Abteilung (28 Schüler) vereinigt und in wöchentlich zwei Halbstunden mit Freiübungen beschäftigt.

Es waren für den Turnunterricht an den Gymnasialklassen wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten als geprüfte Turnlehrer Oberlehrer Dr. Schmidt und der wissenschaftliche Hilfslehrer Seyer in der I. und II. Abteilung, der Turn- und Zeichenlehrer Vallentin in der III. Abteilung.

Die Turnübungen wurden im Freien, auf einem zugleich von der Volksschule benutzten Turnplatze und in der Turnhalle abgehalten, die etwa 700 Schritte von der Schule entfernt liegen. Die Turnhalle stand der Schule vom 1. August ab zur Verfügung.

Turnspiele waren mit dem Turnunterrichte verbunden und zwar wurden dieselben mit der I. Abteilung in je einer besonderen wöchentlichen Stunde vom Oberlehrer Dr. Schmidt geübt. Im Winter übernahm derselbe eine Turnstunde in der II. Abteilung.

Freischwimmer sind unter den Schülern nach den angestellten Ermittelungen 40—50 vorhanden. Rechnet man die Anfänger im Schwimmen hinzu, so ist die Zahl der Schwimmer noch grösser. Die Zahl der Freischwimmer entspricht

einem Prozentsatze von 42,5 % der jetzigen Gesamtschülerzahl von 120 Schülern der Hauptklassen.

II. Gesang: 1. Abteilung für vierstimmigen Chorgesang, aus Schülern aller Gymnasialklassen. 2 St. — Gelhaar.

2. Abteilung, aus Schülern der V. und VI. 2 St. — Gelhaar.

III. Fakultatives Zeichnen, eine Abteilung mit den Schülern der Obertertia vereint. Es wurde geübt:

a. Freihandzeichnen. Erweiterter Umriss. Zeichnen nach Geräten, Gefässen und plastischen Ornamenten. Ausführung von Zeichnungen nach plastischen Ornamenten mit Licht- und Schattenwirkung. Einführung in das Verständnis für Form- und Farbensinn.

b. Linearzeichnen. Einführung in die darstellende Geometrie. Projektionszeichnen nach einfachen und schwierigeren Holzmodellen.

Im Sommer nahmen 11, im Winterhalbjahre 3 Schüler der Sekunda am facultativen Zeichenunterrichte teil. — Vallentin.

Die eingeführten Lehrbücher.

Im verflossenen Schuljahre 1897/98 wurden nachstehende Bücher benutzt: **Religion:** O. Schulz (bearb. v. Klix), Bibl. Lesebuch in VI u. V. Die 80 Kirchenlieder VI bis II. Für den jüdischen Religionsunterricht: Levy, Bibl. Geschichte in Abt. II und Cassel, Leitfaden in Abt. I. — **Deutsch:** Die einzelnen Teile des Lesebuches von Hopf u. Paulsiek, bearb. von Muff in VI bis Ober III. In allen Klassen: „Regeln und Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung.“ In der Vorschule Kl. 3: Büttner, Fibel, in Klasse 2 u. 1: Wetzel, Vorstufe zum deutschen Lesebuche. — **Latein:** Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik für alle Klassen. Ostermanns Übungsbücher von VI bis III — **Griechisch:** Koch, Griechische Schulgrammatik f. U. III bis II. Wesener, Elementarbuch 1. T. f. U. III, 2. T. f. Ob III. — **Französisch:** Plattner, Elementarbuch f. IV u. U III. Plattner, Franz. Schulgrammatik f. Ob. III u. II. **Englisch:** Gesenius, bearb. v. Regel, Engl. Sprachlehre f. U. III bis II. — **Geschichte:** Jäger, Hilfsbuch f. d. ersten Unterricht in der alten Gesch. f. IV. David Müller, Leitf. der deutschen Geschichte f. III. u. II. — **Erdkunde:** v. Seydlitz Kl. Schulgeographie f. V bis II. **Mathematik u. Rechnen:** Harms u. Kallius, Rechenbuch f. Gymnasien f. VI bis IV. Mehler Hauptsätze der El. Mathematik von IV bis II. Bardey, Aufgabens. f. III u. II. Bremiker Logarithmen f. II. — **Naturbeschreibung:** Bail, Botanik von VI bis U. III. Bail, Zoologie f. VI bis O. III. — **Physik:** Koppe, Anfangsgründe d. Physik f. Ob. III u. II. — **Gesang:** Überle, Chorgesangschule f. VI u. V.

Lektüre. Gelesen ward: **Deutsch:** In Ob III: Schiller, Wilhelm Tell; in II: Lessing, Minna von Barnhelm: Göthe, Hermann und Dorothea; *Schiller, Maria Stuart. **Latein:** In IV: Cornelius Nepos; in III: Caesar, B. Gall.; in Ob. III: Ovid, Metamorphosen; II: *Cicero in Catilinam, Vergil, Aeneis. Livius XXI—XXIII. **Griechisch:** In Ob. III und II: Xenophon, Anabasis; in II: Xenophon, Hellen. und Homer, Odyssee. **Französisch:** Ob. III: *Bruno, Francinet; in II: *Boissonnas, une famille. **Englisch:** in Ob III u. II: *W. Besant: Past and Present.

Anstatt der mit einem Stern bezeichneten Werke werden im neuen Schuljahre gelesen: **Deutsch:** Schiller, die Jungfrau von Orleans; **Latein:** Cicero, De imperio; **Französisch:** Bruno, De Phalsbourg à Marseille; Souvestre, Au coin du feu; **Englisch:** Seamer, Stories of Shakespeare f. Ob. III u. II.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

1897. 29. März: Durch Ministerial-Erlass vom 15. März 1897 werden für den Turnunterricht die volkstümlichen Übungen, namentlich das Stabspringen und die Wurfübungen für das Sommerturnen im Freien in Erinnerung gebracht. Über dem hier und da bemerkten einseitigen Streben nach kunstturnerischen Leistungen dürfen die grundlegenden einfachen Übungen nicht vernachlässigt werden.

31. Mai: Betrifft den Erlass einer allgemeinen Schulordnung für sämtliche höhere Lehranstalten Pommerns, die bestimmt ist, an die Stelle der von den einzelnen Anstalten aufgestellten Schulordnungen zu treten.

11. August: Als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers wird der Anstalt 1 Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, Jahrgang VI, von v. Schenkendorf & Schmidt überwiesen.

24. November: Durch Ministerial-Erlass vom 31. Oktober wird der Leihverkehr der Königlichen Bibliothek zu Berlin und der Universitätsbibliotheken mit den Bibliotheken der höheren Lehranstalten geregelt.

10. Dezember: Die Ferien der höheren Schulen Pommerns für 1898 werden wie folgt festgesetzt:

1. Osterferien: . .	Schulschluss:	Sonnabend, den 2. April, mittags.
	Schulanfang:	Dienstag, den 19. April, früh.
2. Pfingstferien:	Schulschluss:	Freitag, den 27. Mai, nachmittags.
	Schulanfang:	Donnerstag, den 2. Juni, früh.
3. Sommerferien:	Schulschluss:	Sonnabend, den 2. Juli, mittags.
	Schulanfang:	Dienstag, den 2. August, früh.
4. Herbstferien: .	Schulschluss:	Mittwoch, den 28. September, mittags.
	Schulanfang:	Dienstag, den 11. Oktober, früh.
5. Weihnachtsferien:	Schulschluss:	Mittwoch, den 21. Dezember, mittags.
	Schulanfang:	Donnerstag, den 5. Januar 1899, früh.

31. Dezember 1897 und 25. Februar 1898: Nach den Ministerial-Erlassen vom 13. Dezember 1897 und 13. Februar 1898 ist die Drahtheftung der Bücher und Hefte wegen der mit dieser Art der Heftung verbundenen Übelstände allmählich zu beseitigen.

16. Februar: Die Zusammenlegung des Unterrichts auf den Vormittag wird für die hiesige Anstalt auch für das Sommerhalbjahr 1898 genehmigt.

III. Chronik.

Donnerstag, den 8. April 1897 fand die mündliche Entlassungsprüfung unter dem Vorsitze des Unterzeichneten statt. Es bestanden die Prüfung die Sekundaner Max Jeske, Franz Rusch, Friedrich Lübbe und Paul Krack.

Dienstag, den 13. April fand der Schluss des Schuljahres 1896/97 und die Entlassung derjenigen Sekundaner statt, die die Abgangsprüfung bestanden hatten.

Mittwoch, den 28. April früh ward das neue Schuljahr 1897/98 mit gemeinsamer Andacht eröffnet.

Von Sonnabend, den 5. Juni bis Mittwoch, den 9. Juni Pfingstferien.

Wegen zu grosser Hitze musste am 14., 15., 24., 25. und 30. Juni, am 1. Juli, am 7., 9., 12., 16. und 19. August der Unterricht nach der vierten Vormittagsstunde von 11 Uhr vormittags ab ausfallen.

Sonntag, den 4. Juli bis Montag, den 2. August einschl. Sommerferien.

In den Tagen vom 23. bis zum 26. August fand die schriftliche, am 3. September unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Bouterwek die mündliche Entlassungsprüfung statt. Es bestand die Prüfung Willy Fagenzer.

Zum Gedächtnisse des Sedantages fand die Verteilung von 5 Exemplaren von Oncken „Unser Heldenkaiser“ statt aus der Schenkung von 40000 Mark, die Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst für die Schulen der Monarchie zum Ankaufe dieses Werkes gewährt hatte. Mit je einer Prämie wurden bedacht:

Der Sekundaner Willy Fagenzer, der Obertertianer Kurt Dietrich, der Untertertianer Paul Grundies, der Quartaner Conrad Gebel und der Quintaner Willy Treder. Das Buch, das zur Förderung des Baues der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche geschrieben ist, birgt nicht nur einen Schatz wohlverbürgten historischen Wissens, sondern kann auch in Bezug auf Geschick und Wärme der Darstellung eines der wichtigsten Abschnitte deutscher Geschichte für weitere Kreise empfohlen werden.

Da am Sedantage wegen der auf den 3. September angesetzten mündlichen Prüfung die an diesem Tage sonst unternommene gemeinsame Schulfahrt ausgefallen war, so fand eine solche bei günstigstem Herbstwetter Montag, den 13. September, eine zweite in den Nachmittagsstunden des 28. Septembers statt.

Donnerstag, den 30. September bis Mittwoch, den 13. Oktober einschl. Herbstferien.

Montag, den 15. November von 10 Uhr vormittags ab wohnten Lehrer und Schüler der kirchlichen Einführung des Herrn Superintendenten Bogdan durch den Herrn General-Superintendenten Pötter bei.

Donnerstag, den 22. Dezember bis Mittwoch, den 5. Januar einschl. Weihnachtsferien. Seine Majestät der Kaiser und König hatten Allergnädigst geruht, eine grössere Anzahl von Exemplaren des Werkes „Deutschlands Flotte sonst und jetzt“ von Wislicenus für besonders gute Schüler als Prämie zum Weihnachtsfeste zu gewähren. Die hiesige Anstalt erhielt 2 Exemplare. Dieselben wurden bei der Weihnachtscensur mit einem entsprechenden Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser und König dem Sekundaner Walter de Camp und dem Quartaner Benno Nagorsen zu teil.

Donnerstag, den 27. Januar 1898 ward der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch einen Festaktus auf der Aula gefeiert. Ausser den Lehrern und Schülern waren auch Angehörige derselben wie Mitglieder der städtischen Behörden zu der Feier erschienen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Frenzel.

Vom 21. bis zum 24. Februar fand die schriftliche und unter dem Vorsitze des in Vertretung des Herrn Provinzial-Schulrates zum Königlichen Kommissar ernannten Herrn Gymnasialdirektors Dr. Weicker aus Stettin am 2. März die mündliche Entlassungsprüfung statt. Es unterzogen sich der Prüfung die Sekundaner Walter de Camp, Paul Henckel, Arthur Gebel, Albrecht Lenz, Felix Schewe, Johannes Gohl, und Ernst Tiburtius. Den erstgenannten 5 Sekundanern ist das Zeugnis der Reife für Obersekunda zuerkannt, während über das Ergebnis der Prüfung der beiden letztgenannten, die für den griechischen Unterricht, im Englischen und im kaufmännischen Rechnen Ersatzunterricht erhalten haben, weil es die ersten Prüflinge der hier seit Ostern 1894 eingeführten Realkurse sind, die Entscheidung des Herrn Unterrichtsministers einzuholen ist. Falls dieselbe in günstigem Sinne erfolgt, werden von jetzt ab regelmässige Prüfungen der Realisten am hiesigen Progymnasium stattfinden, in denen die Prüflinge abgesehen davon, dass Englisch und kaufmännisches Rechnen an die Stelle des Griechischen tritt, genau in derselben Weise werden geprüft werden, wie die am Griechischen teilnehmenden Schüler. Auch die den Realisten durch das Reifezeugnis gewährten Berechtigungen werden die gleichen sein. Nur würden sie nicht in eine Gymnasialobersekunda eintreten können, sondern müssten sich, falls sie die Schule weiter besuchen wollen, dem Realgymnasium zuwenden. Auch für den Eintritt in die Realobersekunda gewährt das Zeugnis nicht ohne weiteres die Berechtigung. Doch ist wohl anzunehmen, dass die Schüler in Anbetracht ihrer guten Vorbereitung im Englischen und Rechnen sowie ihrer vorgeschrittenen Ausbildung im Lateinischen ohne Mühe die Aufnahme in die Real-

obersekunda erlangen werden. Der Mehrzahl der Eltern, die ihre Söhne an den Realkursen teilnehmen lassen, dürfte vor allem wohl die Rücksicht auf das praktische Leben die Einrichtung empfehlen, die zugleich auch den für Sprachen minder Begabten eine Aussicht auf wichtige Berechtigungen für den Militärdienst wie für fast alle Zweige der Subalterncarriere eröffnet.

Wie in der Einrichtung der Realkurse am hiesigen Progymnasium, durch die dem Wunsche vieler Eltern Rechnung getragen worden ist, so haben die städtischen Behörden auch noch nach andrer Richtung in den letzten Jahren ihre Fürsorge für das Progymnasium wie für das gesamte hiesige Schulwesen in besonderer Weise bekundet. Der Turnplatz hat, um auch als Spielplatz dienen zu können, eine bedeutende Erweiterung erfahren, und auf demselben erhebt sich, ein langgehegtes Desiderium der hiesigen Anstalt erfüllend, eine geräumige, mit der besten Einrichtung ausgestattete Turnhalle. Sie wird es der hiesigen Schule ermöglichen, auch im Turnen den Wettbewerb mit den Schwesteranstalten aufnehmen zu können, die zum grossen Teile schon länger im Besitze einer Halle sind, ohne welche ein geregelter Turnbetrieb nicht denkbar ist. Der schöne Bau ward im Laufe des Sommerhalbjahres dem Unterzeichneten von dem Herrn Bürgermeister Zemke als dem Vertreter der Patronatsbehörde im Beisein des Erbauers der Halle, des Bauinspektors Herrn Misling, wie mehrerer Mitglieder der städtischen Behörden übergeben. Seither ist die Halle fleissig benutzt worden.

Vertretungen einzelner Kollegen wurden mehrfach nötig. Vertreten ward wegen Krankheit Herr Professor Dr. Mahler vom 12. bis 15. Mai und vom 3. bis 9. August, 1897 Herr Oberlehrer Henckel am 30. November und 1. Dezember, Herr Gelhaar während einer Badereise vom 19. Juni bis 3. Juli, Herr Oberlehrer Dr. Schmidt vom 22. October bis zum 10. November, Herr Vallentin vom 21. Januar bis zum 20. Februar 1898. Ausserdem ward Herr Seyer zu einer militärischen Übung vom 3. August bis zum 27. September, Herr Gelhaar für eine Reise zur Ordnung von Familienangelegenheiten am 11. Dezember beurlaubt. Für den beurlaubten Herrn Seyer trat der wissenschaftl. Hilfslehrer Herr J. Schulz vom 12. August bis zum 27. September ein.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897/98.

	Gymnasialklassen							Vorschule			
	II.	ObIII	U.III	IV.	V.	VI.	Sa.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	10	14	20	20	22	23	109	18	8	10	36
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1896 97	5	—	—	2	—	—	7	1	—	1	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897 . . .	8	16	16	22	17	15	94	8	9	—	17
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897 . . .	—	—	—	1	1	9	11	4	1	4	9
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1897/98 .	13	21	20	25	18	30	127	14	10	4	28
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	5	1	2	2	—	—	10	—	1	—	1
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	—	1	3	3	1	—	4
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters 1897 98	8	20	19	24	18	31	120	18	10	4	32
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1898	7	20	20	24	18	32	121	18	10	4	32
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	15,5	15,5	13,8	12,9	11,5	11,3		9,5	8,3	7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler im Schuljahre 1897/98.

	Progymnasium							Vorschule						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1897 .	109	6	—	12	81	46	—	21	1	—	6	25	3	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1897/98	103	5	—	12	76	44	—	24	1	—	7	30	2	—
3. Am 1. Februar 1898	103	6	—	12	76	45	—	24	1	—	7	30	2	—

C. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums erhielten:

a. zu Ostern 1897:

Nr.	Name des Prüflings	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Bekenntnis	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt Jahre	Dauer des Aufenthalts in Sekunda Jahre
1	Max Jeske	15. Oktober 1881	Neuendorf bei Lauenburg	evangelisch	Lehrer	Neuendorf	6	1
2	Franz Rusch	31. Mai 1882	Berlin	evangelisch	Chaussee-Einnehmer	Henriettenthal, Kreis Lauenburg	6	1
3	Friedrich Lübbe	15. August 1881	Kammin	evangelisch	Gerichts-Sekretär	Lauenburg	6	1
4	Paul Krack	26. März 1880	Lauenburg	evangelisch	Kanzlist	Lauenburg	7	1

b. zu Michaelis 1897:

1	Willy Fagenzer	21. Juni 1881	Lauenburg	evangelisch	Mutter Frau Luise Fagenzer	Lauenburg	$7^1/_2$	$1^1/_2$

c. zu Ostern 1898:

1	Walter de Camp	28. October 1882	Lauenburg	evangelisch	Arzt	Lauenburg	6	1
2	Paul Henckel	4. November 1882	Lauenburg	evangelisch	Oberlehrer	Lauenburg	6	1
3	Arthur Gebel	4. Juli 1883.	Lischnitz, Kr. Lauenburg	evangelisch	Gutsverwalter	Schluschow Kr. Lauenburg	6	1
4	Albrecht Lenz	2. Januar 1882	Lauenburg	evangelisch	Kaufmann	† Lauenburg	6	1
5	Felix Schewe	6. Februar 1882	Schlawe	evangelisch	Rendant	Bütow	3	1

Für Johannes Gohl und Ernst Tiburtius steht die ministerielle Entscheidung noch aus.

Ausser diesen für Obersekunda geprüften verliessen seit April 1897 folgende Schüler die Anstalt: Aus Sekunda: Walter Becker, Alexander Musall, Walter Strelow, Friedrich v Tesmar, Paul Voss und Alfred Hinz; aus Obertertia: Anton Voss und Emil Isecke; aus Untertertia: Otto Belowski und Hermann Lübeck; aus Quarta: Vincenz Kass, Curt Jacobsohn, Hans Becker und Curt Frenzel; aus Sexta: Alexander Haska; aus der Vorschule: Alfred Andresen und Alwin Kahle.

Irrtümlich sind im vorigen Programm Karl Kroll und Georg Krüger als Quintaner aufgeführt, während beide aus Quarta abgegangen sind.

V. Bibliotheken und Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek, unter Verwaltung des Oberlehrers Herrn Dr. Niemer, wurde aus den etatsmässigen Mitteln von 600 Mark für Bücher, Naturalien und Karten u. a. unterhalten und vermehrt.

Es wurden angekauft:

Driver, Einleitung in die Literatur des alten Testaments. — Jäger, Lehrkunst u. Lehrhandwerk. — Oncken Unser Heldenkaiser. — Hoffmann, Geschichtserzählungen für Sexta und Quinta. 2 Exemplare. — Schmidt-Gaebel, Die schädlichen Insekten nebst 14 Foliotafeln im Farbendruck. — Hager, das Mikroskop und seine Anwendung. — Dippe, die Infektionskrankheiten. — J. Klingebiel, Das Abschlussprüfungszeugnis. — Dettweiler, Didaktik und Methodik des lateinischen Unterrichts. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. — Jacobs-Curtius, Hellas, Geographie, Geschichte und Literatur Griechenlands. — O. Mothes, Illustrirtes Bau-Lexikon. 4. Auflage. — Thomas Kantzow, Chronik von Pommern a) in hochdeutscher Mundart, hrsg. von Gaebel, b) in niederdeutscher Mundart, hrsg. von Böhmer. Registerband zum Centralblatt von 1880 —1888. — Gebhardt. Deutsche Geschichte. — Brunn und Bruckmann, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Auswahl für den Schulgebrauch. Lief. 4. — E. Kautsch, Die heilige Schrift des alten Testaments. — H. v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. Band I u. II. — Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. III. Aufl. — E. Engel, William Shakespeare. — Stengel, Chronologisches Verzeichnis französischer Grammatiken vom Ende des XIV. bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts. — Conrad, Shakespeares Selbstbekenntnisse. Hamlet und sein Vorbild. — Hartmann, Reiseeindrücke und Beobachtungen eines deutschen Neuphilologen in Frankreich u. der Schweiz. — Hesse-Wartegg, China und Japan. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte, hrsg. von Kehrbach, 6. Jahrgang. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer.

An Zeitschriften wurden gehalten:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, hrsg. von Fauth u. Köster. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, hrsg. von Kern und Müller. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Richter. — Zarncke. Literarisches Centralblatt. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien, hrsg. von Wetzel, Plattner und Plassmann — Franco-Gallis, Organ für französische Sprache und Litteratur. hrsg. von Kressner. — Zeitschrift für mathem. u. naturw. Unterricht, hrsg. von Hoffmann. — Himmel und Erde, populäre illustr. Monatsschrift, hrsg. von der Urania. — Euler und Eckler, Monatsschrift f. d. Turnwesen.

An Geschenken gingen ein:

Vom Herrn Unterrichtsminister: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, hrsg. v. von Schenkendorf und Schmidt, 6. Jahrgang.

2. Die Schülerbibliothek unter Verwaltung des Oberlehrers Herrn Henckel. Aus den etatsmässigen Mitteln wurden neu angeschafft:

a. Jugendschriften: Aus Trewendt's Jugendbibliothek 30 Bändchen (Band 31 Pf.) — Mönchgesang, Die Pyramide von Gizeh. — Der ägyptische Königssohn. — Thankmar, Der Sugambrer. — Spartakus, Der Sklavenfeldherr. — Der Weg zur Wahrheit. — v. Pütz, Von der Pike auf. — Beyer, Um Recht und Pflicht — Pribislav. — Fron, Das Kräuterweible von Wimpfen. — Urban, Das siegende Kreuz. —, Nöldechen, Im Bundschuh. — Hoffmann, Deutscher Jugendfreund. — b. Schöne Litteratur: Westermanns Monatshefte Band 21, 22, 23. — c. Geschichte und Kulturgeschichte: Werner,

Das Buch von der deutschen Flotte. — Müller-Bohn, Die Denkmäler Berlins. — Gaebel, Thomas Kanzow's Chronik von Pommern. — Fauth, Dr. Martin Luthers Leben. — Beyschlag, Philipp Melanchthon. — b. Geographie: Nansen, Durch Nacht und Eis. —

3. Die Schülerhülfsbibliothek, unter Verwaltung des Direktors, erhielt auch in diesem Jahre mehrere Geschenke seitens der Herren Verleger:

Namentlich von der Weidmannschen und Groteschen Verlagsbuchhandlung, von ersterer 5 Exemplare Seyffert, Lat. Grammatik, von letzterer 12 Exempl. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Ober III, nachdem bereits im Vorjahre für alle Stufen eine Anzahl Exemplare des Lesebuches bewilligt worden war. Dazu wurden angeschafft: 1 Koch, Griech. Grammatik, 1 Gesenius, Engl. Sprachlehre, 1 Chamber, History, 1 Rechenbuch von Harms und Kallius, 2 Bail, Botanik.

4. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen, unter Verwaltung der Herren Oberlehrer Dr. Schmidt und Frenzel, wurden aus dem Gesamtetat für Bücher, Karten, Naturalien pp. vermehrt.

Es wurden angeschafft:

a. für das physikalische Kabinett: 2 Mikrotelephonstationen, 4 Trockenelemente, Mikrophon nach Hughes, Holzmodell eines Doppel-T-Ankers, Voltmeter.

b. für die Naturbeschreibung: Eine Folge anatomischer und injicirter Präparate mehrerer Thiere.

5. Geographische Anschauungsmittel, unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Henckel.

Angeschafft wurde:

Spruner-Brettschneider, Europa am Ende des 14 Jahrhunderts.

6. Die Lehr- und Lernmittel für den Zeichenunterricht, unter Verwaltung des Zeichenlehrers Herrn Vallentin. Dieselben wurden durch 20 Zeichenvorlagen in Gips vermehrt.

7. Das Turngerät, unter der Verwaltung der Herren Seyer und Vallentin. Für die neuerbaute Turnhalle ist ein völlig neues Turninventar angeschafft, die Geräte auf dem bedeutend erweiterten Turnplatze sind teils neu eingesetzt, theils, soweit defekt, beseitigt worden.

8. Die Musikaliensammlung, unter der Verwaltung des Gesanglehrers Herrn Gelhaar, wurde um 4 patriotische Lieder von Joh. Schondorf vermehrt. —

Allen verehrten Gönnern und Freunden der Anstalt, welche dieselbe während des verflossenen Schuljahres mit Geschenken bedacht oder mit sonstigen Beweisen ihres Wohlwollens beehrt haben, erlaubt sich der Unterzeichnete im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle seinen ergebensten Dank auszusprechen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Auf Grund des Regulativs vom 27. Februar 1877 wurde vom Progymnasialkuratorium auch im Laufe des verflossenen Schuljahres an eine Anzahl Schüler gänzliche oder teilweise Befreiung vom Schulgelde gewährt. Auch wurden wieder manche Schüler durch Bücher aus der Schülerhilfsbibliothek unterstützt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das neue Schuljahr 1898/99 beginnt Donnerstag, den 19. April die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 4. und Sonnabend, den 16. April in den Vormittagsstunden von 9 Uhr ab im Direktoratszimmer des Progymnasiums statt. Bei der Aufnahme sind ein Geburtszeugnis, der Impfschein bezw. die Bescheinigung der wiederholten Impfung, sowie auch etwaige Schulzeugnisse und Schulhefte vorzulegen.

Sommerfeldt.

